

Der Vollzugsdienst

1/2016 – 63. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Gefangene fordern den Mindestlohn und die Abschaffung der Arbeitspflicht

Auch die Einbeziehung in die Rentenversicherung wird verlangt

Seite 1

Der Umgang mit jugendlichen Flüchtlingen ist schwierig

BSBD Bremen fordert mehr Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst

Seite 31

Erster Schritt zur Wiedereinführung von Sonderzahlungen für Beamte

Verfassungsgemäße Alimentierung soll sichergestellt werden

Seite 72

Dr. Ronald Pienkny, Staatssekretär für Justiz, im Gespräch mit Rainer Krone vom BSBD Brandenburg



Fachteil: Gefangeneneinigung keine Gewerkschaft

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Gefangene fordern den Mindestlohn, die Abschaffung der Arbeitspflicht und ihre Einbeziehung in die Rentenversicherung
- 2 Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Bündelung von Dienstposten
- 3 57. dbb Jahrestagung: Solidarität mit Schutzbedürftigen erfordert eine handlungsfähige Verwaltung

LANDESVORBÄNDE

- 7 Baden-Württemberg
- 20 Bayern
- 21 Berlin
- 26 Brandenburg
- 31 Bremen
- 32 Hamburg
- 34 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 44 Niedersachsen
- 48 Nordrhein-Westfalen
- 62 Rheinland-Pfalz
- 66 Saarland
- 68 Sachsen
- 71 Sachsen-Anhalt
- 73 Schleswig-Holstein
- 76 Thüringen

FACHTEIL

- 80 Gefangeneneinigung ist keine Gewerkschaft
- 82 Vereinigungsfreiheit, Koalitionsfreiheit im Strafvollzug
- 85 Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen die Neuregelung der Gefangenenergütung in Rheinland-Pfalz



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Rabe	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	vollzugsdienst@t-online.de
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 2/2016:



15. März 2016

Der Justizvollzugsbeamte als Mensch – Teil 23

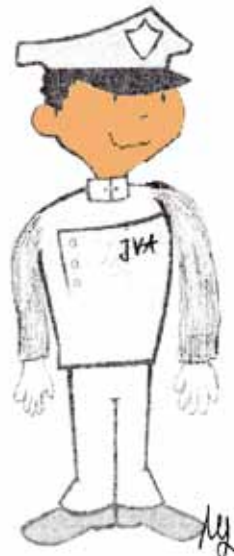
Ich lese den „**Vollzugsdienst**“ ja regelmäßig. Im Spätdienst. Nicht, dass ich gegenüber dem Geschriebenen unkritisch eingestellt wäre, nur, weil ich ein gewerkschaftliches Pflegekind bin, nein, ich bilde mir schon meine eigene Meinung. Natürlich lese ich neben dem „**Vollzugsdienst**“ auch andere Sachen, zum Beispiel, Organisationsverfügungen, Verwaltungsvorschriften oder Werbeprospekte. Das bringt Kurzweil in diese ermüdende Spätdienstzeit. Nicht, dass ich diese Kurzweil unbedingt bräuchte, weil es mir sonst langweilig wäre, nein, im Dienst ist mir nie langweilig.

Aber es ist schon sehr spannend zu erfahren, was sich so in den anderen Landesverbänden tut. Würde ich den **Vollzugsdienst** nicht lesen, würde ich ja sonst kaum etwas mitbekommen. Der Justizvollzug kommt ja selten in die Medien, höchstens, wenn mal ein Promi eingefahren oder einer abgehauen ist. Aber, wer will das schon lesen? Ich nicht! Habe ich den **Vollzugsdienst** von der ersten bis zur letzten Seite und zwischen den Zeilen gelesen, bekomme ich jedesmal das Gefühl, ich sitze mit meinen dienstlichen Sorgen und Nöten und meinen Überstunden wenigstens nicht

alleine im Spätdienst. Ein geiles Gefühl.

Im **Vollzugsdienst** tauchen immer wieder dieselben Themen auf. Wen wundert's? Ist ja auch eine Fachzeitschrift. Da ist der ständige Versuch der Politiker den Bediensteten ihre Identifikation mit dem Berufsbild zu vermiesen, da ist das stetige Bemühen der Kollegen, die Identifikation mit unserem besonderen Berufsbild auf anständige Art und Weise zu verteidigen, da ist das Bemühen der Kollegen für ein gutes Anstaltsklima zu sorgen, und dass die Pensionäre nicht in Vergessenheit geraten sind. Ab und zu liest man auch ein paar Zeilen zum Schmunzeln.

An dieser Stelle: Schönen Gruß an Justus v. Anonymos aus NRW. Für die Wohlfühlminuten im Dienst sorgen wir also selbst. Das ginge auch ganz gut, wenn da nicht immer diese Vorgesetzten wären, deren subjektive Auslegung von Dienstvorschriften von der Fantasie getragen sind, im Ministerium säßen sie



mit Ferngläsern oder an Abhörgeräten herum.

Klar, wenn Politiker an unseren Besitzständen kratzen, danken sie uns zunächst einmal für die hervorragende und aufopferungsvolle Arbeit, die wir für die Allgemeinheit täglich produzieren.

Wilhelmine, meine Frau, meinte neulich, mein ungebrochener Glaube an das Gute in jedem Menschen sei nach so vielen Jahren Dienst hinter Gittern und dem hohen Verschleiß von uneingeschränkt dienstfähigen Beamten überaus bemerkenswert.

Sie ordnete meinen Glauben als reichlich kindlich naiv ein. Auch Wilhelmine konnte nicht an meinen menschlichen Manifesten rütteln, auch nach der silbernen Hochzeit nicht.

Ich bestreite nicht, dass man sich in unseren Führungsetagen viele Gedanken um den Vollzug machen würde, die Frage ist doch nur, wie realitätsbezogen oder realitätsfremd diese Gedanken sind. Eine Antwort darauf findet ihr manchmal im **Vollzugsdienst**.

Euer Valentin Wächter

14. Pensionärsfahrt

vom 25. Juni bis 2. Juli. 2016 nach Spiegelau/Bayerischer Wald

Liebe Pensionäre, liebe Freunde,

auch 2016 bietet der **BSBD** eine Reise an. Es geht in Richtung Bayern in das schöne Spiegelau. Es ist uns gelungen ein **Hotel mit hauseigener Schlachtung**, das Hotel Palmberger Hof in Spiegelau, für unseren Aufenthalt zu gewinnen.

Wir starten in Koblenz, Wittlich, Zweibrücken, Kaiserslautern und Frankenthal.

Vorgesehene Ausflüge sind:

- Bayernwaldrundfahrt
- Besuch der Dreiflüssestadt Passau mit historischer Altstadt
- Besuch von Deggendorf und Straubing, Weiterfahrt zum Kloster Metten mit Besichtigung der historischen Bibliothek
- Tagesausflug nach Regensburg
- Tag mit Programmüberraschung
- Fahrt in die tschechische Krumnau mit Schlossbesichtigung und Moldaustausee

Unsere Leistungen:

- Fahrt im modernen 4-Sterne-Luxusreisebus
- 7 x Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad, WC, Telefon, TV,
- freie Nutzung des Erlebnisbades mit Wassermassagen und Sauna
- 5 x Halbpension Viergängiges Abendmenü
- 1 x Bayerischer Abend mit Schmankerlbuffet und Musik
- 1 x Grillabend im Biergarten
- 1 x nachmittags Kaffee und Kuchen
- 1 x Besuch des Wildgeheges mit kleinem Umtrunk
- Ausflugsfahrten mit Reiseführung

– Änderungen vorbehalten – Mindestteilnehmerzahl 40 Personen.

Pauschalpreis **pro Person** im **Doppelzimmer 535,00 Euro** – Pauschalpreis **pro Person** im **Einzelzimmer 590,00 Euro**

Anmeldung bitte an die

BSBD-Geschäftsstelle, Rheinhöhenweg 6, 56112 Lahnstein

Telefon: 02621-629154

E-Mail: BSBD.Winfried.Conrad@t-online.de

OV Wittlich

Stefan Wagner erneut zum Vorsitzenden gewählt

Zahlreiche Ehrungen vorgenommen – Nur geringe Teilnahmeresonanz an Mitgliederversammlung

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung konnte der BSBD Ortsverband Wittlich seine Mitglieder sowie den Landesvorsitzenden Winfried Conrad im Winzerhofcafe Görden in Platten begrüßen.

Enttäuscht zeigte sich der Ortsverbandsvorsitzende **Stefan Wagner** über die Teilnahmeresonanz der Mitglieder, immerhin ist der Ortsverband Wittlich mit rund 400 Mitgliedern der größte Ortsverband in Rheinland-Pfalz.

Die Anwesenden hatten dennoch einen schönen und entspannten Abend. Stefan Wagner berichtete über die Aktivitäten und Geschehnisse rund um den Wittlicher Vollzug.

Im Rahmen der Versammlung konnten die nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige BSBD-Verbandsmitgliedschaft geehrt werden:

25 Jahre: Bernd Illigen, Michael Wilms, Thomas Möhn.

35 Jahre: Hans-Kurt Neukirch, Stefan Koch, Ottmar Steffes, Reinhold Lugert, Heinz Steffen, Hans-Peter Busch.

40 Jahre: Jakob Oeffling.

45 Jahre: Hermann Hahn, Hans-Günther Schumacher, Sigurd Kebschull, Hermann Petry, Walter Valerius.



Landesvorsitzender Winfried Conrad (links) und Ortsverbandsvorsitzender Stefan Wagner (rechts) mit den geehrten Jubilaren.

Foto: BSBD-OV WIL

Neben diesen Ehrungen wurde dem Vorstandsmitglied **Helmut Mathei** für seine langjährige Vorstandsarbeit gedankt.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender:

Stefan Wagner (Wiederwahl)

Stellv. Vorsitzende:

Bruno Vogt (Neuwahl) und **Rainer Bastian** (Wiederwahl)

Schriftführer:

Jochen Berg (Wiederwahl)

Kassierer:

Walter Junk (Wiederwahl)

Außerdem gehören dem Vorstand noch diverse Fachgruppenvertreter an.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung waren die Anwesenden eingeladen sich ein leckeres und reichhaltiges Buffet schmecken zu lassen, bei anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Amtierender Vorstand wurde komplett im Amt bestätigt

Birgit Kiefer begleitet jetzt das Amt der Schriftführerin – Winfried Conrad informierte über die Verbandsarbeit

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des OV Roba fand am 2. Dezember 2015 im Nebenraum der Gaststätte „Akropolis“ in Alzey statt.

Vorsitzender **Mark Schallmo** begrüßte die erschienenen Mitglieder, Ehrenmitglieder, Pensionäre, den Vorsitzenden des Landesverbandes **Winfried Conrad** sowie Herrn **Neugebauer** von der BBBank. Der Vorsitzende informierte über die geleistete Arbeit des zurückliegenden Jahres. Er lobte die rege Beteiligung an der Verbandsarbeit und die Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Landesarbeitsgruppen. Der Kassenbericht wurde vorgetragen. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Vorstand einwandfreie Kassenführung. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Die Neuwahlen, unter der Leitung des Landesvorsitzenden, ergab folgendes Wahlergebnis: **Mark Schall-**

mo wurde erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. **Jürgen Gebert** und **Raimund Koritnik** wurden ebenfalls als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Ebenso wiedergewählt wurde Schatzmeister **Volker Mottausch**.

Das einzig neue Gesicht im Ortsverbandsvorstand ist die neu gewählte Schriftführerin, **Birgit Kiefer**. Alle wurden einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, gewählt.

Als Kassenprüfer wurden Herr **Semmling-Artschwager** und **Peter Wilhelm** einstimmig gewählt, bei Enthaltung der Betroffenen.

BSBD-Landesvorsitzender **Winfried Conrad** informierte über das aktuelle Lage und die Verbandsarbeit.

Folgende Ehrungen konnten vorgenommen werden:

10 Jahre Mitgliedschaft:

Horst Bezvald, Kai Nell, Silvia Stieb.

25 Jahre Mitgliedschaft:

Thomas Bies, Dieter Huber, Peter Wilhelm.

35 Jahre Mitgliedschaft

Rudolf Giehl, Franz Kaufmann.

40 Jahre Mitgliedschaft:

Peter Mannweiler, Erwin Müller.

45 Jahre Mitgliedschaft:

Friedl Muly.

Wir gratulieren recht herzlich und sagen Danke für die treue Mitgliedschaft.

An diesem Abend wurde auch mit Kollege **Gunter Diel** ein „Eventmanager“ (Pensionärs-Freizeitbeauftragter) gekürt. Er soll zukünftig z. B. Pensionärs-Treffen organisieren oder sonstige Veranstaltungen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken, planen.

Herr **Neugebauer** von der BBBank stellte kurz die Vorteile „seiner“ Bank vor und übernahm auch dieses Jahr wieder einen Teil der Getränkerechnung.

Reisen bildet!

BSBD-Seminar führte unter anderem auch in die Schweiz

Fast vierzig Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz traten in den frühen Morgenstunden die Reise zum Bodensee an, zur Teilnahme an einem Seminar des BSBD.

Thema der viertägigen Bildungsveranstaltung war der Strafvollzug in der Schweiz und in Baden-Württemberg. Kollege **Andreas Rothböck** von der JVA Freiburg referierte über den Justizvollzug und die Gewerkschaftsarbeit im „Ländle“. **Dr. Loreno Rienzo** aus St. Gallen erläuterte

die Aufgaben und die Arbeit eines Schweizer Staatsanwaltes. Besuche der Vollzugseinrichtungen in Singen und Heimsheim standen ebenfalls im Programm. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von der Strafvollzugseinrichtung Saxerriet in der Schweiz. In der offenen Einrichtung wird ein moderner und behandlungsorientierter Vollzug angeboten. Insbesondere die therapeutischen Möglichkeiten, die Arbeitsbetriebe und die Landwirtschaft fanden bei Seminarteilnehmern großes Interesse.



Die Strafvollzugseinrichtung Saxerriet in der Schweiz.

Foto: BSBD RLP

Psychologischer Dienst ist unzufrieden!

Bessere Voraussetzungen in anderen Bundesländern

Zum Jahresbeginn trafen sich die Angehörigen der landesweiten Arbeitsgruppe Psychologischer Dienst in Wittlich, um die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Gespräche mit Vertretern aus der Fachrichtung Psychologischer Dienst anderer

Länder haben gezeigt, dass es dort in vielen Bereichen für die Kolleginnen und Kollegen wesentlich bessere Voraussetzungen für eine berufliche Entwicklung bestehen, als im Justizvollzug von Rheinland-Pfalz. Bei der Beförderungsrunde 2016 ist erneut eine „Nullrunde“ für die Laufbahnangehörigen angesagt.



Die Mitglieder der AG „Psychologischer Dienst“ bei ihrem Treffen in Wittlich.

Foto: BSBD RLP

Einkommenssituation ist zu verbessern

Vertreter des OV Trier trafen sich mit MdL Ingrid Sahler-Fesel (SPD)

In Anwesenheit des Landesvorsitzenden Winfried Conrad, sprachen Vertreter des Ortsverbandsvorstandes aus Trier mit der SPD-Abgeordneten Ingrid Sahler-Fesel.

Frau **Sahler-Fesel** aus Schweich ist Mitglied der Strafvollzugskommission des Landtages und bestens informiert über die Situation im rheinland-pfälzischen Strafvollzug. Hauptthema war bei dem Gespräch die Verbesserung der Einkommenssituation der Justizvollzugsbediensteten. Insbesondere die Ruhegehaltsfähigkeit und die Anhebung der „Gitterzulage“ standen ganz oben im Forderungskatalog der Gewerkschaftler. Aber auch die Kostendämpfungspauschale, die ständig wachsende Arbeitsbelastung und die mangelnde personelle Ausstattung – auch der JVA Trier – waren Erörterungspunkte. Die **SPD**-Abgeordnete will sich um die vorgetragenen Punkte kümmern.



Die Kollegen Ambrosius Luzius und Willibald Mayer am Begrüßungsstand des BSBD Rheinland-Pfalz in der JV Schule Wittlich. Foto: BSBD RLP

BSBD betreut Nachwuchs

Anlässlich des Beginns der Lehrgangszeit in der Justizvollzugsschule Wittlich nahm der Landesvorstand erstmals die Gelegenheit wahr, die neuen Kolleginnen und Kollegen bei Lehrgangsbeginn zu begrüßen.

Zwei erfahrene Vollzugskollegen, **Willibald Mayer** und **Ambrosius Luzius**, waren nach Wittlich gereist, um im Auftrag der Gewerkschaft den Kontakt zu den Anwärterinnen und Anwärtern aufzunehmen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Beide Kollegen informierten über die Möglichkeit, bei Fragen und Problemen jederzeit den **BSBD** zu kontaktieren und wünschten den „Neuen“ einen guten Verlauf ihrer Ausbildung.

Strafvollzugsbeamte fordern mehr Schutz!

Gewerkschaft Justizvollzug (BSBD), MdL Ingrid Sahler-Fesel (SPD) und Pressevertreter treffen sich zum Gespräch

Sehr besorgt sind die rheinland-pfälzischen und die Trierer Vollzugsbeamten zusammen mit der SPD-Abgeordnete Ingrid Sahler-Fesel aus Schweich wegen der verschärften Gewaltbereitschaft gegenüber Staatsbediensteten.

Auch in Rheinland-Pfalz gab es in der Vergangenheit schon verbale und körperliche Gewalt hinter Gittern, betroffen waren auch die dort tätigen Bediensteten.

Nach den schrecklichen Vorfällen Ende des letzten Jahres in Paris, die gezeigt haben, dass jedermann, aber insbesondere Staatsdiener im Visier von Terroristen stehen, sind auch die Vollzugsbediensteten verunsichert.

Im Jahr 2013 war das Ministerium der Justiz und für den Verbraucherschutz kurz davor die Schusswaffen gänzlich aus dem rheinland-pfälzischen Strafvollzug zu verbannen.

Dass Schusswaffen nicht hinter Gefängnismauern gehören müssen und nach den gesetzlichen Vorgaben auch unzulässig sind, steht außer Frage, erklärt der **Vorsitzende der Gewerkschaft Strafvollzug, Winfried Conrad**, in einer Stellungnahme. Die Tatsache, dass Transporte von Gefangenen außerhalb der Anstalten seit dem Jahr 2013 nur noch in besonderen Ausnahmefällen mit Waffen durchgeführt werden, hält die Gewerkschaft für äußerst riskant und insbesondere der aktuellen Sicherheitslage auch nicht angemessen.



Von links nach rechts: Herr Seydewitz Trierischer Volksfreund, Stefan Ternes BSBD Trier, LV Winfried Conrad, MdL Ingrid Sahler-Fesel, Yves Stuppy BSBD Trier.

Foto: BSBD RLP

Festgenommene IS Täter und Sympathisanten werden bei gestiegenem Fahndungsdruck vermehrt in den Vollzugseinrichtungen des Landes auftauchen, so die Trierer Vollzugspraktiker.

Am meisten ärgert aber die Trierer Kolleginnen und Kollegen, dass man die Ausbildung an der Schusswaffe für den Beamtennachwuchs komplett eingestellt hat.

Ein unhaltbarer Zustand!

Die damaligen Einwendungen gegen die Abschaffung der Schusswaffen gelten auch noch heute für den nur eingeschränkten Einsatz:

- Zur Sicherung von Gefangentranspor-

ten, insbesondere von gefährlichen und gefährdeten Gefangenen, ist das Mitführen von Schusswaffen auch zukünftig zwingend notwendig. Auch Krankenhausbewachungen von Gefangenen aus dem Bereich der organisierten Kriminalität oder mit terroristischem Hintergrund erfordern besondere Sicherungsmaßnahmen.

Dazu gehört zwingend die Bewaffnung der Sicherungskräfte mit Schusswaffen. Die Eigensicherung von Bediensteten ist Ausdruck eines professionellen Handelns und steht nicht im Widerspruch zu einem modernen Strafvollzug.

Unbestritten ist auch die abschreckende Wirkung von Schusswaffen, wodurch oft bereits der Versuch zur Befreiung unterbleibt.

- Es ist auch für die Öffentlichkeit unverständlich, dass Gewalttäter nach bundesweiter Fahndung und ggfl. Festnahme durch Spezialeinsatzkommandos im folgenden Strafvollzug von unbewaffneten Sicherungskräften bei Verlassen der Anstalten begleitet werden. Jeder Geldtransport wird von bewaffnetem Sicherheitspersonal begleitet. Der Sicherheit der Allgemeinheit fühlen sich die Vollzugsbediensteten in besonderem Maße verpflichtet.
- Wir als Vollzugspraktiker sind Teil der Inneren Sicherheit und warnen vor Einsparungen, die die Sicherheit des rheinland-pfälzischen Strafvollzuges und somit der Allgemeinheit gefährden. Eine Übertragung – auch nur teilweise – der Sicherungsaufgaben auf die Polizei ist auf Grund der aktuellen Flüchtlings- und Sicherheitssituation nicht möglich.

Nachruf



*Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und
sprach: „Komm heim!“*

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.*

Der BSBD-Ortsverband Rohrbach trauert um sein langjähriges Mitglied

Bettina Hirschfeld

geb. 18.03.1972

Sie starb nach langer, schwerer Krankheit am 25.12.2015 im Kreise Ihrer Familie.

Wir haben mit Ihr gebetet, gebangt und gehofft.

Doch nun trauern wir leise und still.

Auf diesem Wege möchten wir unser tiefes Beileid
zum Heimgang unserer Kollegin aussprechen.

Mit ihren Angehörigen fühlen wir uns in diesen schweren Stunden tief verbunden.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des

BSBD-Ortsverbandes Rohrbach

Mark Schallmo

Ortsverbandsvorsitzender